

St. Peter und Paul – ein barockes Kleinod

Die äußerlich eher bescheidene Pfarrkirche St. Peter und Paul in Großkuchen überrascht die Besucher innen mit barocker Pracht. Vorbild war vielleicht Neresheim, dessen Abt Edmund Heyser den Bau der Kirche angeregt hatte. Die Grundsteinlegung erfolgte 1721 auf dem Platz der gotischen Vorgängerkirche. Der Turm, dessen unterer Teil noch romanische Spuren aufweist, bekam im Jahre 1725 im Auftrag von Abt Amandus Fischer von Neresheim die achteckige Form mit Zwiebdach. Die drei Altäre aus Stuckmarmor, die zwischen 1737 und 1739 aufgestellt wurden, sind reich verziert, ebenso die große Rokokokanzel und das Gestühl. Die Decken mit üppigen Stuckverzierungen wurden vom Neresheimer Künstler Michael Zink mit herrlichen Fresken bemalt.

Die Kirche wurde mehrmals, zuletzt 2007, renoviert. So wurde das ursprüngliche Hochaltarbild, das den Martyrertod der Kirchenpatrone Petrus und Paul darstellte, 1841 wegen Schadhaftheit entfernt. Das heutige Bild zeigt den Abschied der Apostel Petrus und Paulus in Rom, gemalt von Jo-

hannes Riggemann aus Holzheim bei Neu-Ulm. Glücklicherweise änderte sich bei den verschiedenen Renovierungen der Kirche nicht allzu viel, sodass der barocke Charakter der Kirche erhalten blieb.

1922 wurde das alte, wahrscheinlich gotische Bruderschaftsbild der schmerzhaften Muttergottes an einen Altertumshändler von Neuhausen verkauft. Als man den Fehler erkannte, konnte das Bild trotz vieler Bemühungen nicht mehr zurückerworben werden. Das jetzige Bild datiert von 1889. Die Wappen am Chorbogen – links das der Abtei Neresheim, rechts das des Conventes Neresheim, in der Mitte das des Abtes Edmund Heyser – verweisen auf die enge Verbindung zum Kloster Neresheim.

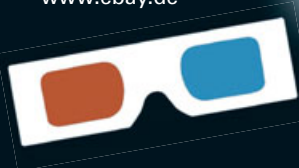
Die Geschichte der Pfarrei, deren erster Pfarrer 1405 erwähnt wird, war äußerst wechselvoll. Mal gehörte sie zu Dillingen, mal zu Neresheim, dann zu Augsburg und wieder zu Neresheim. Viele Pfarrer lösten sich im Laufe der Jahrhunderte ab. Heute betreut Pfarrer Max Wiest die katholische Gemeinde mit ihren rund 950 Mitgliedern.



3D-Ära startet in Heidenheim und Aalen! Mittendrin statt nur dabei ...

Die Abbildung bitte mit 3D-Brille betrachten, oder am besten gleich hautnah im Kino erleben!

Wenn keine 3D-Brille zur Hand, einfach bestellen unter: www.ebay.de



Die neue 3D-Technik fasziniert bereits Jung und Alt in unseren Kinos:

Capitol • Kino-Center • KinoPark Aalen

Schon mal dran gedacht ein Kino zu mieten – geschäftlich oder privat?
Infos unter:
0 73 21/93 54 0
www.kino-hdh.de
www.kino-aa.de